

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 3: Asyle/Exile

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tene Urbanisierung in Europa zum Erkenntnisgewinn für andere Weltregionen beitragen können, wird durch die Zusammenstellung der Beiträge wohl aufgeworfen, aber nicht beantwortet.

Beiträge über die Agglomerationsentwicklung, über Ziele der Stadtentwicklung und die Ausgestaltung des städtebaulichen Instrumentariums in der Schweiz sind schon deshalb von Interesse, weil die Problemstellungen der Stadtforschung aus verschiedenen Gründen hier erst in neuerer Zeit zunehmende Beachtung gefunden haben.

In einem knappen zweiten Teil der Publikation wird das vielseitige Wirken des Jubilars als Architekt, Planer und Hochschullehrer in einer unvollständigen und pointierten Form von Kollegen, Freunden und Schülern vorgestellt. Mit den wenigen Streiflichtern soll das Bild einer Persönlichkeit gezeichnet werden, die es in bemerkenswerter Weise verstanden hat und versteht, den Blick über einen rationalen Gegenwartsbezug hinaus auf das Wesentliche und auf das Zukünftige zu lenken, ohne das heute Machbare zu vergessen.

Gesammelte Kurzinformationen über Forschungsarbeiten der ehemaligen Forschungskommission Wohnungsbau, FKW

Seit 1970 hat die «Schweizer Baudokumentation» in enger Zusammenarbeit mit der ehemaligen Forschungskommission Wohnungsbau, FKW, regelmäßig Kurzinformationen über abgeschlossene Forschungsaufträge veröffentlicht. Diese systematisch gegliederten Kurzinformationen folgen allen einem einheitlichen Aufbau, was auch Außenstehenden den Überblick über die erzielten Forschungsergebnisse außerordentlich erleichtert.

Weil das Interesse an diesen Kurzinformationen auch außerhalb des Abonnentenkreises nach wie vor sehr gross ist, hat sich die Schweizer Baudokumentation entschlossen, sämtliche unter der ehemaligen Forschungskommission Wohnungsbau erschienenen Kurzinformationen als Sammlung in gebundener Form herauszugeben. In gemeinsamer Absprache mit den zuständigen Kreisen wurde beschlossen, diese Sammlung auch den Nichtmitgliedern der «Schweizer Baudokumentation» zugänglich zu machen, da es sich um die

letzte Gelegenheit handelt, sie zu erwerben.

Mit 39 Kurzinformationen und den kompletten Forschungsberichten «Komplexe, industriell vorgefertigte Ausbaueinheiten» und «Die Kosten von Altbau-Erneuerungen» dürfte die 168 Seiten umfassende Publikation für Architekten, Bauherren und Baufachleute von besonderem Interesse sein. Die «Schweizer Baudokumentation» hat sich verpflichtet, Kurzinformationen über die Forschungstätigkeit der neugebildeten Forschungskommission Wohnungswesen, FWW, des Bundesamtes für Wohnungswesen, BWW, im gewohnten Rahmen weiterhin zu publizieren.

(Gesammelte Kurzinformationen über Forschungsarbeiten der ehemaligen Forschungskommission Wohnungsbau, FKW; direkt zu beziehen beim Verlag Schweizer Baudokumentation, 4249 Blauen, zu Fr. 20.–)

Stadthäuser

Paulhans Peters/
Ursula Claussen-Henn
Das städtische Ein- und
Zweifamilienhaus
(E+P, Entwurf und Planung,
Band 34)
Erschienen 1979; Einband Linson-
broschur; Format 25×26 cm; illu-
striert mit ca. 64 Plänen; Seitenzahl:
132; Preis: DM 48,–
Verlag Georg D.W. Callwey,
München

Die Wahl des richtigen Ein- und Zweifamilienhauses – freistehend

Hans Rainer Thiersch, Dipl.-Ing. Architekt BDA
Von der ersten Idee bis zum Baubeginn – mit vielen Grundrissbeispielen
Bauratgeber-Reihe «planen+wohnen», 1980. 128 Seiten mit 86 Abbil-
dungen. Format 20,5×20 cm.
Kartoniert DM 18,– Bauverlag
GmbH, Wiesbaden und Berlin

Schwachstellen

Schild/Oswald/Rogier/Schweikert/
Schnappauff
Schäden, Ursachen, Konstruktions-
und Ausführungsempfehlungen.
Bauschadenverhütung im Woh-
nungsbau

Band IV: Innenwände. Decken. Fussböden

Erarbeitet im Auftrag und mit der
Förderung des Innenministeriums

von Nordrhein-Westfalen. 1979. 153 Seiten mit 163 Detailzeichnungen und 2 Tafeln.
Format 21×30 cm. Gebunden DM 36,– Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin

Josef Plečnik – Wiener Arbeiten 1896 bis 1914

Von Damjan Prelovšek. 216 Seiten mit 5 Farbtafeln und 160 Schwarzweiss-Abb. Format 24×22 cm. Leinen mit farbigem Schutzumschlag S 580,– DM/Fr. 85,– Edition Tusch, Wien

Unterricht bei vorfallenden Baustrittigkeiten

Lukas Vochs
Nachdruck der 1. Auflage 1780, Augsburg, mit 8 Kupfertafeln
Einband Leinen, Format 10×17 cm, 94 Seiten, Preis DM 38,– Verlag Callwey, München

Erste Gründe der Bürgerlichen Baukunst

Lorenz J.D. Suckow
Nachdruck der 4. Auflage 1798, 16 Blatt mit 35 Tafeln, Einband Leinen, Format 18×23 cm, 352 Seiten, Preis DM 68,– Verlag Callwey, München

Effets différés – fissuration et déformations des structures en béton

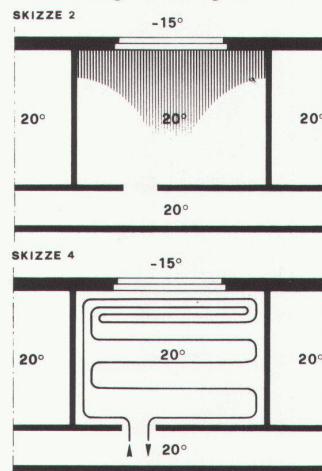
R. Favre, M. Koprna et A. Radojicic
16×24 cm, 224 pages, 131 figures (graphiques), broché. Février 1980
Fr.s. 38.– Editions Georgi, St-Saphorin (Suisse)

Firmen-nachrichten

Fussbodenheizung: Verbesserter Energiehaushalt dank Neuentwicklung

Fussbodenheizungen sind im Rahmen der aktuellen Energiespardiskussion einmal mehr ins Rampenlicht gerückt. Diese gestiegerte Publizität verdanken sie ihrer ausgeprägten Energiesparsamkeit und der Tatsache, dass bei ihnen bisherige Energiequellen durch alternative Wärmeaufbereitungsanlagen (Sonnenkollektoren, Wärmepumpen) ersetzt werden können.

Eine wirtschaftliche Lösung und eine korrekte Wärmeverteilung bedingen, dass die Wärme dort zugeführt wird, wo sie tatsächlich benötigt wird. Grundsätzlich müssen bei der Fussbodenheizung die «Randzonen», angrenzend an die Kaltflächen (Außenwände, Fenster), stärker beheizt werden, während die Bodenoberflächentemperatur gegen das Innere des Raums (Aufenthaltszone) kontinuierlich absinken soll. Bei einer gleichmässig verteilten Oberflächentemperatur wird das Rauminnere überheizt, oder der fensternahen Zone wird zuwenig Wärme zugeführt.



Die Fussbodenheizung wäre am wirtschaftlichsten, wenn sie sämtliche Wärme über den Boden nach oben abgeben könnte. Tatsächlich werden ca. drei Viertel der Wärme nach oben, ca. ein Viertel davon wird aber nach unten abgegeben. Da der physiologisch optimale Wärmeverlauf aber einen kontinuierlichen

Temperaturabfall von unten nach oben verlangt (Skizze 0), muss die Wärmeübertragung nach unten so stark wie möglich reduziert werden. Herkömmliche Isolationen in zusätzlicher Stärke sind dafür aber aus baulichen und/oder wirtschaftlichen Gründen ungeeignet.

Beim Caloflex-Integral-Fussbodenheizungs-System wird die Temperaturabgabe nach unten dank der neuen Integralfolie wesentlich eingeschränkt, weil die mehrschichtige Folienkonstruktion mit luftgefüllten Kammern die Wärme reflektiert. Aufgrund der erhöhten Isolationsleistung kann die Rohrmenge reduziert und der Preis des Systems gleichgehalten werden. *Aluminiumbeschichtete Flachfolien bieten keinen Ersatz für die Integralfolie, da bei ihnen die Voraussetzungen für Reflexion (Abstand und Temperaturdifferenz der Flächen) nicht gegeben sind.*

Das Ausmass der Energieeinsparung hängt bei Fussbodenheizungen schliesslich davon ab, in welchem Ausmass sie diesen Kriterien Rechnung tragen. Ein äusserst differenziertes EDV-Programm, das mit dem Kleincomputer HP 97 eingesetzt wird, garantiert bei der Caloflex-Integral-Fussbodenheizung die Systemqualität. Baufachleute können das System somit preis- und aufwandgünstig berechnen und auslegen.

Thermowag AG
8052 Zürich.

Neuer CRB-Norm-Entwurf zur Masskoordination: Leitungsinstallationen und -schäfte

Inzwischen sind bereits 14 Normen in der Reihe Modulordnung im Bauwesen publiziert worden und auf reges Interesse gestossen. Sie basieren wie der folgende Normentwurf auf den Ergebnissen aus der Forschungsarbeit «Masskoordination» der damaligen Eidg. Forschungskommission für Wohnungsbau (FKW) und den verfügbaren internationalen Grundlagen (ISO-Normen).

Entwurf (Februar 1980)
SN 521 629 «Modulordnung im Bauwesen – Leitungsinstallationen und -schäfte»: Diese Norm bezieht sich auf Leitungen für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klima-Anlagen. Mit dieser Norm werden allgemeine Richtlinien gegeben:

a) für den Architekten in der Entwurfsphase des Projektes zur angenäherten Bestimmung der Grösse von Leitungsschächten

b) für den Installationsfachmann in der Ausführungsphase des Projektes zur masslichen Koordination der Leitungsführung und zur Bemessung des Platzbedarfs von Leitungen

Dieser Normentwurf kann im Rahmen einer Vernehmlassung durch Einzahlung einer Schutzgebühr von Fr. 5.20 bestellt werden (Postcheckkonto 80-58414). Begründete Einsprüche mit Änderungsvorschlägen sind bis zum 31. März 1980 an das CRB einzureichen.

Die Publikation der definitiven Fassung dieser Norm erfolgt im Sommer 1980 in der CRB-Normen-Reihe «Modulordnung im Bauwesen». Die Auslieferung im Rahmen eines Normenabonnements erfolgt sofort nach Erscheinen (Abonnementsrabatt 15%, für CRB-Mitglieder 30%). Abonnementserklärungen können beim CRB bezogen werden.

CRB
Schweizerische Zentralstelle
für Baurationalisierung, Zürich

Telefonbeantworter Transiphon micro

Für den überwiegend grossen Teil aller potentiellen Benutzer von Telefonbeantwortern reicht eine – individuelle – Durchsage aus. Das zeitraubende Abhören des Aufzeichnungsbandes und das in vielen Fällen mühsame – und teure – Zurückrufen entfallen; der Anrufer ist trotzdem informiert über Dauer der Abwesenheit, eventuelle Erreichbarkeit über eine andere Nummer, Gründe für die Abwesenheit etc.

Der Nur-Anruf-Beantworter Transiphon micro wurde speziell dafür unter Anwendung modernster Elektronik konzipiert.

Einfachste Bedienung, austauschbare Kassetten (für verschiedene vorbesprochene Texte) und eingebautes Mikrofon sind einige Merkmale des Transiphon micro, der gerade so gross ist, dass ein Telefonapparat darauf Platz findet.

I.B. Tramonda AG, Wädenswil



Neue Wettbewerbe

Untervaz: Mehrzweckzentrum

Die Gemeinde Untervaz veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Mehrzweckhalle mit Nebenräumen und Zivilschutzzanlage beim bestehenden Schulhaus in Verbindung mit einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung von Sport- und Freizeitanlagen im Gebiet «Rüfeli» in Untervaz. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Graubünden niedergelassenen (Wohn- und Geschäftssitz) Architekten und solche mit Bürgerrecht im Kreis Fünf Dörfer. Für die von den Bewerbern beigezogenen nichtständigen Mitarbeiter gelten dieselben Bedingungen. Für die Teilnahme von Architekturfirmen gilt insbesondere der Kommentar zu Art. 27 der Wettbewerbsordnung SIA 152. *Fachpreisrichter* sind Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Josef Leo Benz, Wil, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 35 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Durch den Wettbewerb soll ein Projekt für ein baulich und betrieblich rationelles Betagtenheim für 42 Pensionäre gewonnen werden: 36 Einbettschlafzimmer, drei Zwei-Zimmer-Appartements, Gruppenaufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Essraum für Pensionäre, Essraum für Personal, Aufenthalts- und Eingangsbereich, Turn- und Liegeraum, geckter Aussensitzplatz, Arbeits- und Werkraum, Büros für die Verwaltung, Küche mit Nebenräumen, Wäscherei, Kleinwerkstatt, Aussenräum, Zivilschutzaum, Heimleiterwohnung, zwei Personalzimmer. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bei der Bauverwaltung Langenthal eingesehen bzw. gegen eine Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das Programm kann auf der Bauverwaltung Langenthal unentgeltlich abgeholt werden. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 30. Mai, der Modelle bis 13. Juni 1980.

1. Januar 1978 in der Gemeinde Langenthal. Im übrigen gelten die Art. 24 und 26 bis 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152. Insbesondere wird auf den Kommentar zu Art. 27 betreffend Architekturfirmen aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind E. Bechstein, Burgdorf, W. Kissling, Bern, W. Aepli, Bern; Ersatzfachpreisrichter: H. Chr. Müller, Burgdorf. Die *Preissumme* für vier bis sechs Preise beträgt 35 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Durch den Wettbewerb soll ein Projekt für ein baulich und betrieblich rationelles Betagtenheim für 42 Pensionäre gewonnen werden: 36 Einbettschlafzimmer, drei Zwei-Zimmer-Appartements, Gruppenaufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Essraum für Pensionäre, Essraum für Personal, Aufenthalts- und Eingangsbereich, Turn- und Liegeraum, geckter Aussensitzplatz, Arbeits- und Werkraum, Büros für die Verwaltung, Küche mit Nebenräumen, Wäscherei, Kleinwerkstatt, Aussenräum, Zivilschutzaum, Heimleiterwohnung, zwei Personalzimmer. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bei der Bauverwaltung Langenthal eingesehen bzw. gegen eine Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das Programm kann auf der Bauverwaltung Langenthal unentgeltlich abgeholt werden. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 30. Mai, der Modelle bis 13. Juni 1980.

Lugano: Ristrutturazione Campo Marzio Sud

Il Comune di Lugano e per esso il suo Municipio, in veste di organizzatore e committente bandisce un concorso di pianificazione e d'architettura per ristrutturare l'area e lago compresa tra il fiume Cassarate e la Lanchetta. Il concorso è del genere Concorso di Progetti, secondo le norme SIA 152 – edizione 1972, pubblico limitato agli architetti, ingegneri e pianificatori di formazione accademica o iscritti al REG A nonché agli architetti ed ingegneri, STS con almeno 5 anni di pratica, domiciliati nel Comune di Lugano o con sede dell'ufficio nel Comune di Lugano almeno a partire dal 1. gennaio 1978. L'associazione occasionale di più profes-